

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 20

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Pionieren der Infanterie Wegverbesserungen, Gestaltung von Zusätzen und kleinen Deckungen zufielen, lag den Pontonierern das Schlagen einer Schiffbrücke über den Rhein ob, an einer Stelle mit starker Strömung und sehr hohen Ufern, die sich nur durch Anwendung eines Brückenbaues bewerkstelligen ließ und von einer ganzen Brigade mit Artillerie und Feldlazarett benutzt wurde. Der erstellte Telegraph von Nagash nach Mayensfeld und Sigers funktionierte richtig, und die zur Bedienung der optischen Signale abgegebene Mannschaft war ihrer Aufgabe gewachsen.

e. Sind auch die Sanitätstruppen infolge günstiger sanitärer Verhältnisse diesfalls nicht besonders in Anspruch genommen worden, so waren die Kommandirenden doch bestrebt, die Gelegenheit für ihre Mannschaften thunlichst auszunützen, um sie mit ihren Verhältnissen im Ernstfalle vertraut zu machen.

f. Bei den schwachen Beständen der Corps vollzog sich der Verpflegungsdienst durch die Verwaltungstruppen ohne Zugang von Ergänzungsmannschaften, und es befriedigten deren Leistungen vollkommen.

Kriegsgerichtsfälle kamen keine vor.

Zur Inspektion wurden die Truppen der VIII. Division am 18. September früh bei Malans vereinigt und dieselbe aus bereits angegebenen Gründen zeitlich eingegrenzt.

Das Ergebnis war in Abtracht der Anstrengungen, die der Inspektion vorangingen, der kurzen Zeit, die den Truppen zu der Vorbereitung blieb, und der Weglängen, die auf städtiger Straße zu dem Sammelpunkt zurückgelegt werden mussten, ein befriedigendes.

Die Infanterie defilierte in Pelotonenskolonne, die Kavallerie in Zugskolonne, die Artillerie in Batteriesfront.

Die Richtung war durchweg gut, dagegen die Abstände der Bataillone ungleich und die Tragart der Waffen bei einzelnen Abteilungen läßt und von den Genetruppen teilweise übertragen. Die Musiken der verschiedenen Regimenter übten auch da wieder durch ihr ungleiches Tempo und ihre theltweise verschwommenen Melodien ihren nachtheiligen Einfluß, der sich in weniger ergiebigem Ausmaß bei den Truppen bekundete. Während dieser Nebelstand nicht auffällig bei der XV. Brigade austrat, wirkte er geradezu störend bei der XVI. Brigade. Die berittenen Corps defilierten im trab und präsentierte sich sowohl in Bezug auf Richtung als Gangart und Abstände ganz gut.

Der Gesamteindruck, den diese Divisionsübung machte, kann als ein günstiger bezzeichnet werden; es ist der Haltung, dem Geiste und dem guten Willen der Offiziere und Truppen nur Anerkennung zu zollen; diese Eigenschaften machen dem Corps und ihrer Instruktion alle Ehre und Sicherheit der VIII. Armeedivision in Bezug auf Fertigkeit den Rang neben den anderen Divisionen.

Zum Schluß glauben wir noch der guten Aufnahme Erwähnung thun zu sollen, die alle Mannschaften in den betroffenen Thälern der Kantone Graubünden und St. Gallen bei Behörden und Bevölkerung ohne Ausnahme fanden.

Schießübungen der Wiederholungskurse.

Im Einzelneuer sind die Durchschnitresultate der Fußsturmbataillone der II., VI. und VIII. Division mehr oder weniger besser als vor zwei Jahren. Bei der III. Division sind sie theltis geringer, theltis gleich geblieben, stehen aber immer noch über denjenigen der drei andern Divisionen. Von den Schützenbataillonen hat nur Nr. 6 durchwegs bessere Resultate aufzuweisen, beim Bataillon Nr. 2 sind sie zur Hälfte besser, zur Hälfte geringer; die Bataillone Nr. 3 und 8 verzögern in den Ergebnissen einen größeren oder kleineren Rückgang.

Für die Salvenfeuer fehlen die wünschbaren Anhaltpunkte zu einer genauen Vergleichung.

b. Landwehr.

Nach dem aufgestellten Turnus hatten den Wiederholungskurs zu bestehen:

I. Division, Brigade Nr. II

IV. " " VIII

V. " " X

VII. " " XIV und Schützenbat. Nr. 7,
zusammen 24 Fußsturmbataillone und 1 Schützenbataillon.

Im Allgemeinen lassen sich die in den beiden letzten Berichten gemachten Bemerkungen wiederholen, so daß wir der Kürze wegen auf dieselben verweisen. Es darf aber beigelegt werden, daß insoweit ein Fortschritt in der Instruktion bemerkbar ist, als in den Schießübungen ein etwas besseres Durchschnittsresultat gegenüber den Vorjahren erreicht worden ist.

U n s l a n d.

England. (Militäraakademie und Militärkollegium.) Die Berichte des Board of visitors, der zuständigen Aufsichtsbehörde über ihre im Juni 1884 vorgenommenen Besichtigungen der Militäraakademie zu Woolwich und des Militärkollegs zu Sandhurst, sind Ende November desselben Jahres als Parlamentsurkunden veröffentlicht worden. Sie führen aus, daß in der englischen Armee Mangel an Offizieren herrscht und daß der regelmäßige Ersatz, welchen jene beiden Anstalten ihr zuzuführen haben, nicht genügt hat, um den Bedarf zu decken. Es hat dies schon im Februar 1884 Veranlassung gegeben, den Gouverneur der Akademie anzuweisen, daß er für die zehn besten Schüler der oberen Klasse der Anstalt den früheren Eintritt in die Artillerie und in das Geniekorps in die Wege leiten möge, als solcher im gewöhnlichen Laufe der Dinge stattfinden würde; die dadurch entstehenden Vacanzen seien durch früheres Auftrücken aus der niederen Klasse und die Lücken in dieser durch vermehrten Eintritt in die Armee von außerhalb zu besetzen. Da voraussichtlich der Bedarf in nächster Zeit ein größerer bleiben wird, die vorhandenen Einrichtungen aber nicht gestatten, die Zahl der Schüler zu vermehren, so sollen in den nächsten zwei Jahren die Lehrkurse abgekürzt und in dieser Zeit, statt vier, deren fünf absolvirt werden, von denen ein jeder 112 statt 132 Tage umfassen wird. Es wird dies die Aufnahme von 250 statt von 200 Kadetten in diesem Zeitraume ermöglichen. Der ganze Lehrgang des Kadetten in Woolwich, für welchen früher 2½ Jahre angesetzt waren, wurde schon vor einigen Jahren, ebenfalls des Offiziermangels wegen, auf 2 Jahre herabgesetzt; jetzt muß er also in noch kürzerer Zeit beendet werden. Mit Rücksicht hierauf fällt der Unterricht im Lateinschen und im Griechischen, an welchem die Thellung schon bisher in das Bestreben eines jeden Einzelnen gestellt war, ganz aus. Bei längerer Dauer des gegenwärtigen Misverhältnisses zwischen dem Bedarf der Armee und dem Etat der Schule würde eine Vergrößerung der Anstalt nötig werden, damit sie den Ansprüchen der Armee gerecht werden kann. — Sandhurst hat, im Hinblick auf den Mangel an Offizieren, an welchem auch die Infanterie und die Kavallerie leiden, 20 seiner Böblinge den Eintritt in die Arme antizipiren lassen, und die dadurch entstandenen Lücken in gleicher Weise gedeckt, wie es in Woolwich geschehen ist; der Etat der Schule ist auf 300 Kadetten gebracht worden, zur Zeit des Besuches der Behörde befanden sich 287 in der Anstalt; von diesen waren 23 „Königliche“ oder „Indische Kadetten“, welche ohne Zahlung von Erziehungsgeldern, und außerdem 125 Offizierssöhne, welche für ein Geringes dort ausgebildet werden. — Die Inspektion hat sich an beiden Orten mehr auf die Verwaltungsmäßigkeiten und Aehnliches erstreckt, als auf die wissenschaftlichen Leistungen. Letztere haben in Woolwich, nach den Prüfungsergebnissen des letzten Kursus zu urtheilen, nicht in gleichem Grade befriedigt wie in Sandhurst, auch hat dort die äußere Erscheinung der Böblinge einen weniger günstigen Eindruck gemacht als hier. Die Kadetten haben in Woolwich blaß und angegriffen ausgesehen, während in Sandhurst ihre Frische und die Entwicklung ihrer Muskulatur vortheilhaft aufgefallen sind. — Als besonders erfreulich ist in dem Berichte bemerkbar worden, daß von 202 Kadetten in Woolwich 142 direkt aus der Schule in die Anstalt eingetreten sind, ohne daß sie nötig gehabt hätten, die Hülfe der auch in Großbritannien wenig gern gesehnen, aber in großer Zahl vorhandenen Preisen in Anspruch zu nehmen. (M. & Wbl.)